

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 18.7.2025
104. Jahrgang | Nr. 29

Frauenfussball: Viel
Erfreuliches zur Halbzeit
der Europameisterschaft

SEITE 2

Malerei: Ferienstimmung
verbreitet «Brise d'été» im
Kunst Raum Riehen

SEITE 5

Freizeit: Abenteuerliche
Berichte aus den «Solas»
der Bienli, Pfadi und Pios

SEITE 6 UND 7

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

NATURBAD RIEHEN Wasserolympiade sorgte für Bewegung und Spass

Mit Feuereifer und Spielfreude ins kühle Nass

In der Riehener Badi frönte am vergangenen Freitag Klein und Gross mit Begeisterung olympischen Wassersportarten der originellen Art.

MICHÈLE FALLER

Es ist Badi-Wetter. Nicht dieses backofenheisse, sondern jenes, dass sonnig, aber nicht drückend ist – sodass Aktivität drinliegt und Spass macht. Insofern haben sich Petrus und Aquarius letzten Freitag gefunden, denn im Naturbad Riehen fand ein Event ganz im Zeichen des Wassermanns statt: eine Wasserolympiade.

Spielen verbindet

Es herrscht ein buntes Durcheinander im schilfumstandenen Schwimmbecken am Fuss des Riehener Schlipfs – und rundum. Anders als sonst sind an diesem Nachmittag die Farben sortiert. Überall sind kleine Gruppen von Kindern und Erwachsenen mit ärmellosen Hemden in der gleichen Farbe zu sehen. Die drei Jungen in Rot sitzen cool am Beckenrand, unweit davon stecken drei Frauen und zwei kleine Mädchen in Pink die Köpfe zusammen, während das grüne und das orange Team auf Kommando in Schlauchbooten ins Schwimmbecken hinaus rudern und mit Feuereifer nach Gummientchen fischen, die im ganzen Becken verteilt herumschwadern. Mit gestrecktem Arm und vornübergebeugten Oberkörper versucht ein Junge des grünen Teams mit seinem Netz ein paar weitere Enten zu ergattern, während die Frau mit der hochgesteckten Frisur das Boot vom Wasser aus in die richtige Richtung lenkt.

«Nun treten die Delfine gegen Ribella an», spricht die Frau mit der Schirmmütze ins Mikrofon. «Hier schwimmen noch ein paar Entchen. Alle Enten müssen gefangen werden!» Die Regeln sind klar: Nur drei Teammitglieder dürfen im Boot sein, wobei eines davon paddelt und die anderen beiden mit ihren Netzen auf Entenjagd gehen. Die anderen helfen vom Wasser aus. «Und nun steht es fest: Die Banana Bonkers haben klar gewonnen!» Mittlerweile wurden alle Enten aufgespiert und das Zwischenresultat verkündet. Nun schauen die drei Jungen in Grün konzentriert aufs Wasser, während zwei andere Gruppen ihr Glück versuchen. Sind es Schnief, die



Das Entenfangen im Naturbadbecken haben die Brüder Lean und Melvin und ihr Freund Bastian von den Royal Sharks Riehen bereits hinter sich.



Auf zum tauchend Material Sammeln! Alle Disziplinen der Wasserolympiade hat sich Eventmanagerin Prisca Wiederkehr ausgedacht.

Brothers oder gar die Royal Sharks Riehen? Es ist schwierig, bei den vielen Mitspielern und den köstlichen Namen die Übersicht zu behalten. Zu beobachten gibt es viele lustige Szenen. Etwa die zwei Frauen, die zu Geduld ermahnt werden müssen, da sie vor lauter Spiellust schon zu früh lospaddeln wollen.

Aquarius, der vorhin erwähnte Wassermann, ist eigentlich eine Frau, die mit bürgerlichem Namen Prisca Wiederkehr heisst. Die Inhaberin der Firma Aquarius Wiederkehr Events hat die Wasserolympiade im Gartenbad ins Leben gerufen und führt sie dieses Jahr zum zweiten Mal durch –

vom 1. Juli im Bachgraben bis zum 27. August im Schwimmbecken Waldenburg. Gestartet wurde letztes Jahr mit sieben Badi in der Region; dieses Jahr sind es bereits 17.

Startschuss Abschlussarbeit

Das Konzept des sommerlichen Events war die Abschlussarbeit der Eventmanagerin. «Ich dachte mir: Nun wäre es doch schade, es nicht umzusetzen.» Allerdings! Nur einmal den Blick schweifen lassen genügt, um festzustellen, dass ganz viele der Anwesenden gleicher Meinung sind. Das Strahlen des gestandenen Mannes, der sich hinten am Schlauchboot fest-



Fotos: Michèle Faller

Rettingsmanöver mithilfe von aufblasbaren Gummiteilen.

Nun ist eine neue Disziplin an der Reihe, nämlich Material sammeln – ohne Taucherbrille. In einer ersten Runde muss nach Ringen, dann nach Stäben getaucht werden. Kaum fällt der Startschuss, stürmen auch schon alle mit grossem Spritzen ins Wasser und durchkämmen das Becken nach den gesuchten Objekten.

Wer die Wasserolympiade im Naturbad verpasst hat, darf sich bereits heute auf nächstes Jahr freuen, bestätigt Prisca Wiederkehr. Oder wirft einen Blick auf den aktuellen Aquarius-Kalender.

ZOO BASEL Besuche beim Waldrappen-Nachwuchs im Juli auch frühmorgens möglich

Erfolgreiche Nachzucht bedrohter Vogelarten

rz. Weltweit sind mehr als 11'000 Vogelarten bekannt. Rund zwölf Prozent davon stehen auf der Roten Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten der Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for Conservation of Nature), teilt der Zoo Basel mit. Die Gründe für den weltweiten Rückgang sind vielfältig: Verlust natürlicher Lebensräume, die Ausbreitung von Fressfeinden, die Jagd auf Wildvögel – für den Verzehr oder den Handel mit Käfigvögeln – sowie die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels. Im Vogelhaus des Zoo Basel leben bedrohte Arten aus nahezu allen

Gefährdungskategorien der Roten Liste. Insgesamt 17 Vogelarten gelten als bedroht: Sie sind als «gefährdet», «stark gefährdet», «vom Aussterben bedroht» oder sogar als «in der Natur ausgestorben» eingestuft. Viele dieser bedrohten Arten werden im Zolli erfolgreich nachgezüchtet; jüngst die Edwardsfasane, die Schwarzeisshägerlinge und die Waldrappen. Der Zolli leistet damit einen Beitrag zur Erhaltung gefährdeter Vogelbestände.

In diesem Jahr bauten in der begehbaren Aussenvoliere gleich sieben Waldrapp-Paare Nester. Waldrappen (Geronticus eremita) gelten als «stark

gefährdet». Bei allen Paaren wurde das Gelege auf jeweils ein Ei reduziert – eine Massnahme, um das Wachstum der Population kontrolliert zu steuern. Gleichzeitig haben die Tiere so weiterhin die Möglichkeit, ihr natürliches Brut- und Aufzuchtverhalten auszuüben. Bei vier Paaren ist am 24. Mai je ein Jungtier geschlüpft.

Wer den Zolli bereits zum Sonnenaufgang erleben möchte, hat hierzu am 24. und am 31. Juli Gelegenheit. An diesen Donnerstagen geniessen Besuchende von 5 bis 8 Uhr freien Eintritt und können ab 6 Uhr an verschiedenen Führungen teilnehmen.



Foto: Zoo Basel

Auch beim Waldrapp hat es Nachwuchs gegeben.

Reklameteil

T-Bone-Steak
vom irischen Freilandrind

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



WOMEN'S EURO Veranstalter, Polizei und Basel Tourismus ziehen positive Zwischenbilanz

Zweite Turnierhälfte mit viel Kultur



Das Eröffnungsspiel Schweiz – Norwegen vom 2. Juli lockte mehr als 34'000 Besucherinnen und Besucher in den St. Jakob-Park.

Foto: Andrea Schäfer

Die Frauen-EM ist in vollem Gange: Heute spielt die Schweiz gegen Spanien, in der Stadt wartet ein vielversprechendes Programm. Die Organisatoren zeigen sich zufrieden.

ANDREA SCHÄFER

«Es sind schon viele Träume in Erfüllung gegangen», sagte Sabine Horvath, Gesamtprojektleiterin der Women's Euro in Basel, am Dienstag vor den Medien, als sie die Zwischenbilanz bei Halbzeit des Turniers präsentierte. Sie meinte damit einerseits drei tolle Partien in Basel, aber auch das gute Wetter und die Tatsache, dass die Schweizer Nati den Sprung in die KO-Phase schaffte. Auch die grosse Aufmerksamkeit für den Frauenfussball und Begeisterung dafür im Land seien deutlich spürbar. Dies trage dazu bei, dass das Hauptziel des Turniers – die Förderung des Frauensports – erfüllt werden könne, so Horvath.

Sie wie auch eine Vertreterin und ein Vertreter von Basel Tourismus und der Polizei Basel-Stadt konnten eine

durchwegs positive Zwischenbilanz präsentieren. Beat Loosli, stellvertretender Projektleiter für Sicherheit bezüglich Euro bei der Kantonspolizei Basel-Stadt, konnte sich sehr kurzfassen. «Wir stellen fest, dass in Basel-Stadt rund um die Women's Euro eine entspannte und friedliche Stimmung vorhanden ist. Nennenswerte sicherheitspolizeiliche Zwischenfälle mussten wir Gott sei Dank bisher nicht verzeichnen.» Auch die verkehrspolizeilich herausfordernden Fanmärsche seien «reibungslos» verlaufen.

Rekordspiele im Joggeli

Gemäss Horvath waren an den drei Spielen im St. Jakob-Park jeweils über 34'000 Besuchende anwesend. Der Frauenanteil lag bei rund 50 Prozent. Zudem wurden Rekorde erreicht: Das Eröffnungsspiel am 2. Juli zwischen der Schweiz und Norwegen zählte die grösste Besucherzahl eines Frauenfussballspiels in der Schweiz. Der Rekord hielt laut Horvath aber nur wenige Tage, bis er beim Spiel Deutschland-Dänemark am 8. Juli übertroffen wurde. Bei diesem Spiel wurde ein zweiter Rekord aufgestellt: Es war das Frauen-Euro-Spiel ohne Beteiligung des Gastgeberlands in einer Gruppenphase mit der höchsten Zuschauerzahl. So waren am 8. Juli

mehr als die Hälfte der im Joggeli Anwesenden aus Deutschland.

In den Fanzonen auf dem Barfüsserplatz und Messeplatz seien durchschnittlich pro Tag zwischen 4000 bis 6000 Besuchende verzeichnet worden. Ausser am 21. Juli haben die Fanzonen bis zum 27. Juli noch täglich geöffnet, an Matchtagen in Basel (19. und 27. Juli) ab 11, sonst ab 15 Uhr. An den drei bisherigen Fanmärschen nahmen laut Horvath rund 20'000 Personen teil, am meisten bei jenem am 13. Juli von den Niederlanden und Frankreich mit rund 10'000 Fans. Mit den genannten Zahlen sieht es laut der Gesamtprojektleiterin bisher danach aus, dass die Erwartung von insgesamt rund 500'000 Besuchenden in Basel während des Turniers erreicht werden wird.

Mehr Logiernächte generiert

Ann Müller von Basel Tourismus hielt fest: «Basel kann Grossevents.» Die Stadt zeige, dass sie über die Infrastruktur, aber auch das Know-how und die Haltung verfüge, die es brauche, um internationale Grossanlässe erfolgreich durchführen zu können. Neben der Strahlkraft des Turniers, die dabei helfe, Basel als Freizeit- und Eventstadt zu positionieren, habe die Euro direkte Auswirkungen auf die



Die Fanzonen, hier jene am Barfüsserplatz, stossen bei den Fussballbegeisterten sämtlicher Nationalitäten auf grossen Anklang.

Foto: Katja Schmidlin, Kanton Basel-Stadt

Hotellerie. «Wir gehen davon aus, dass wir im Juli 2025 fünf bis zehn Prozent mehr Logiernächte generieren können als im Juli 2024», so Müller. «Je nach Teams, die in Basel spielen, entstehen zwischen 2000 bis 6000 zusätzliche Übernachtungen.» Die Gastronomie und der Detailhandel würden entsprechend profitieren, wenn die Hotels gut ausgelastet seien.

Pokale und Filmabende

Um einen Beitrag zum Fanerlebnis zu leisten, gab es laut Müller unter anderem vollständig ausgebuchte Gratis-Stadtführungen für Matchbesuchende, aber auch begleitete Rheinschwimmen. Noch bis am 27. Juli läuft die Ausstellung «Dream of Trophies» im Historischen Museum am Barfüsserplatz, bei der verschiedene Fussballpokale zu sehen sind. Der Eintritt dafür ist gratis jeweils von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Während es auf dem Barfi in der ersten Turnierhälfte alle Gruppenspiele auf Grossleinwand zu sehen gab, folgt in der zweiten Hälfte neben den verbleibenden Spielen (unter anderem spielt heute Freitag die Schweiz gegen Spanien) ein reichhaltiges Kulturprogramm. Übermorgen Sonntag, 20. Juli, gibt es die Filme «Marinette – Kämpferin, Fussballerin, Legende»

(19 Uhr) und «Das Wunder von Bern» (21.15 Uhr) zu sehen. Weitere Filmvorstellungen gibt es zudem auf dem Messeplatz am 20., 24., 25. und 26. Juli jeweils um 19 Uhr.

Konzerte und Klamauk

Vom 22. bis zum 27. Juli gibt es abends auf dem Barfi täglich Rap, Indie-Folk, Pop, Soul oder R'n'B von grossmehreithlich weiblichen und schweizerischen Acts zu hören. Darunter sind unter anderem das Zürcher Duo Steiner & Madlaina (22. Juli), die Baslerinnen Bettina Schelker (24. Juli) und Jasmin Albash (25. Juli) sowie die Soul-Sängerin Nnavy (25. Juli) aus dem Waadtland. Nach dem Finalspiel am Sonntag, 27. Juli, wird eine 15-köpfige Basler All-Star-Band den Barfi mit Klassikern aus den 1970er-Jahren in Party-Stimmung versetzen.

Noch vor dem Finalspiel sollen schräge Töne angeschlagen werden beim Fanmarsch: Dieser soll von der lärmenden Tinguely-Maschine «Klamauk» angeführt werden. Bei seinem ersten Auftritt im Rahmen des Fanmarsches vor dem Eröffnungsspiel streifte der Klamauk und kam nicht vom Münsterplatz weg. Nun erhält er eine zweite Chance. Dazu hielt Horvath fest: «Es braucht gutes Wetter und eine funktionierende Kupplung.»

LESERBRIEFE

Ein würdiger Abschied, kein Angriff

Am vergangenen Freitag flog die Patrouille Suisse ein letztes Mal mit ihrer spektakulären Flugshow über die Dächer von Riehen und Basel – ein faszinierendes Schauspiel, das viele von uns mit Staunen und auch etwas Wehmut verfolgten. Es war nicht nur ein beeindruckender Moment, sondern auch ein Abschied von einer Tradition, die Generationen begeistert hat.

Umso bedauerlicher ist es, dass die SP diesen letzten Flug als «geschmacklos» bezeichnet und ihn gar als «Klimavergehen» einordnet. Für viele war es ein bewegender Moment voller Stolz und Erinnerung – kein Angriff auf Umwelt oder Gesellschaft. Schade, dass selbst ein solcher Abschlussflug nicht mehr als das gesehen werden kann, was er war: eine letzte Hommage an ein Stück Schweizer Luftfahrtgeschichte.

Marlon Schick, Riehen

Äusserst problematisch II

Ich fand den Artikel über das «Negerdörfli» in Riehen (RZ27 vom 4.7.2025, S. 3) spannend und informativ. Im Jahrbuch Z'Rieche von 1994 wurde dieser Begriff bereits erklärt. Der Begriff entstand damals mit dem Aufkommen des genossenschaftlichen Wohnens. Das Aufzeigen eines solchen historischen Sachverhaltes auf diese sachliche Art finde ich gut. Es ist schade, dass aus dem Gebrauch

eines solchen Begriffs so viel Aufhebens gemacht wird. Meine beiden schwarzen Schwager und deren Kinder in den Südstaaten der USA verwenden diesen Begriff heute noch untereinander ohne Scham. Schade, dass hier der Zusammenhang, der Kontext, in welchem eine Aussage erfolgt, nicht beachtet wird, und ein einzelnes Wort herausgepickt wird, um den moralischen Zeigefinger zu erheben.

Paul Stalder, Riehen

Recherche statt Erfindung

Rolf Spriessler erfindet nicht, er recherchiert, bevor er einen Artikel schreibt, im Gegensatz zum Schreiber des Leserbriefs in der letzten Ausgabe (RZ28 vom 11.7.2025, S. 2). «Negerdörfli» wurden von den Riehener Bürgern abschätzig die zur damaligen Zeit neu entstehenden Wohnbaugenossenschaften vom Blutrainweg bis zur Morystrasse genannt.

Zu empfehlen für die Leserbriefschreiber und nachzulesen im Riehener Jahrbuch von 1994. Und wünschenswert wäre, nicht immer aus jeder Mücke einen Elefanten zu produzieren.

Madeleine Schmid, Riehen

Schnelle Verbindung mit Tücken

Die S-Bahn mit Halt in Riehen ist grundsätzlich eine tolle Sache – sie bietet eine schnelle und komfortable Verbindung zum Bahnhof SBB in Basel. Doch sie hat auch ihre Tücken:

Häufig fährt sie mit Verspätung in Richtung Basel ab, sodass der geplante Anschluss bereits weg ist. Und nun wird der Betrieb in Riehen kurzerhand für sechs Wochen eingestellt – mit relativ kurzfristiger Ankündigung («Riehener S-Bahn legt Pause ein», RZ28 vom 11.7.2025, S. 2). Warum darüber nicht früher informiert wurde, wissen wohl nur die Götter. Als Grund wird mangelnde Koordination genannt. Vielleicht gingen alle Beteiligten auch einfach davon aus, dass jeweils die andere Seite zuständig sei?

Das Vorgehen erinnert frapierend an die Kommunikation zum Doppelspurausbau im Herbst 2021: Damals wurde bereits seit Jahren grenzüberschreitend geplant und getüftelt – nur die betroffene Bevölkerung wusste nichts von ihrem «Glück».

Kein Glück hat auch der Eisenbahnweg: Nach Intervention der Gemeinde wird die Baustelleninstallation der Deutschen Bahn (DB) dorthin verlegt – auf die Parkplätze einer der meistbefahrenen Strassen in Riehen. Warum dies eine bessere Lösung sein soll als der ursprünglich von der DB vorgesehene Standort auf dem Parkplatz an der Bahnhofstrasse, bleibt schleierhaft. Das deutlich höhere Verkehrsaufkommen am Eisenbahnweg und die grössere Zahl betroffener Anwohner sprechen klar dagegen.

Die Gemeindeverwaltung zeigt sich dennoch stolz auf ihre «rechtzeitige Absprache». Das beweist zwar, dass sie aktiv mit der Deutschen Bahn kommuniziert hat – doch die Information der Bevölkerung fiel dabei offenbar unter den Tisch.

Martin Surer, Riehen



Gässchen ist keine Müllhalde

mf. Erst vor zwei Wochen war an dieser Stelle ein Foto des Wettsteinparks zu sehen, wo Abfall weiträumig verstreut war. Unter der Arkade im Schopf-gässchen steht er zwar etwas ordentlicher in der Gegend herum, aber verärgert hat er RZ-Leserin Susanne Zaugg aus Riehen dennoch – zu Recht. «Es ist tragisch und respektlos, wie Leute im Schopf-gässchen fast jeden Tag ihren Müll deponieren», stellt sie fest. Und dies trotz Glascontainer in der Nähe, Zeitungsabfuhr und der Möglichkeit, Petflaschen und Elektroschrott gratis in den Geschäften abzugeben. «Ich bitte die Leute, künftig den Müll richtig zu entsorgen», so das Fazit der aufmerksamen Beobachterin, dem wir uns gerne anschliessen.

Foto: Susanne Zaugg

SOMMERsERIE Kuriose Namen und überraschende Erklärungen (III)

Vögel im Süden, Salamander im Norden



Die «Gänshalde» wird im Dialekt manchmal zur «Geisshalde» – mit weiblichen Ziegen hat der Gänshaldenweg trotzdem nichts zu tun.



Bären in Riehen? Wohl kaum. Das Bärenwegli erhielt seinen Namen von der lang dort ansässigen Firma «Vohland & Bär».

Fotos: Nathalie Reichel

Üblich ist es, dass Strassen und Plätze nach historischen Persönlichkeiten benannt werden. Oder nach Ortschaften. Man denke da etwa an die Wettsteinstrasse, den Otto Wenk-Platz, den Grenzacherweg oder die Bettingerstrasse. Doch nach Tieren? Tatsächlich: Es gibt einige Riehener Strassen, die danach benannt sind – oder zumindest diesen Anschein erwecken.

Blieben wir noch kurz am Hellingring, wo die imaginäre Tour durch Riehen letzte Woche geendet hat. Dieser hiess früher nämlich Viehweg, was zugleich dessen frühere Nutzung erklärt. Gemäss Lexikon «Die Ortsnamen von Riehen und Bettingen» bezeichnen Viehwege Durchgangswege, über die Nutztiere auf Weidland geführt werden. Ähnlich verhält es sich auch im Niederholz mit der Schäferstrasse: Sie verweist auf einen Weg, der früher vom Dorfschäfer genutzt wurde.

Metaphorische Bedeutung

Von der Schäferstrasse ist es ein Katzensprung bis zum Friedhof Hörnli, in dessen Umgebung sich vier nach Vögeln benannte Strassen befinden. Doch apropos Katze: Auch dieses Tier hat die Namensgeber inspiriert. Laut Lexikon gibt es in der Nähe der Wiese im Grenzgebiet zu Weil am Rhein nämlich eine Katzensgasse. Allerdings ist unklar, wie die Bezeichnung zustande kommt – denkbar ist das tatsächliche Vorkommen des Tiers in der Gegend, der Familienname «Katz» oder aber auch im übertragenen Sinne die Kletterfähigkeit des Tiers. Die Fachleute gehen eher von der metaphorischen Bedeutung aus, die wiederum auf die Enge und Steigung des Wegs verweisen könnte.

Doch zurück nach Riehen Süd. Oberhalb und seitlich des Friedhofs Hörnli finden sich der Elsternweg,

der Eulenberg, der Spechtweg und der Sperberweg; sie alle bekamen ihren Namen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Weshalb Vogelarten gewählt wurden, ist unklar. Angesichts der Nähe zum Wald und zum naturnahen Friedhof ist die Bezeichnung aber nicht abwegig, im Gegenteil. Ebenfalls in naturnaher Umgebung findet sich am anderen Ende Riehens, beim Rotengraben, der Lerchengangweg. Er verweist auf eine Stelle mit erhöhtem Vorkommen von Singvögeln.

Blieben wir noch einen Moment bei den Vögeln. In der Nähe des Dorfzentrums findet sich der Gänshaldenweg, der die Schützengasse mit dem Chrischonaweg verbindet, sowie das Gänshaldenwegli. Interessanterweise wird im Dialekt «Gänshalde» manchmal auch als «Geisshalde» bezeichnet, heisst es im Lexikon. Mit Geissen, also

weiblichen Ziegen, hat der Riehener Weg jedoch nichts zu tun. Gemeint sind hier vielmehr Weideflächen für Hausgänse.

Bezug auf Tiere vor Ort

Im nördlichen Riehen finden sich zwei Strassen, die etwas gemeinsam haben: Sie beziehen sich auf Tiere, die in der Gegend wohl schon einmal gesichtet worden sind. So trifft man in der Nähe zur Inzlinger Grenze auf das Salamanderwegli: «Bei der Benennung des Salamanderweglis im Jahr 2007 wurde Bezug auf die Biotope des Aubachs genommen. Man vermutete, dass dort auch die einheimischen Salamander anzutreffen seien», heisst es im Lexikon. Auch der Fuchsweg und das Fuchswegli zwischen Steingrubenweg und Inzlingerstrasse weisen auf ein ehemaliges Fuchsvorkommen hin.

Bekannte Strassen, ungewohnte Namen

rs. Die Vielfalt von Flur- und Strassennamen in Riehen und Bettingen ist erstaunlich; nicht wenige davon gehen historisch weit zurück und werden heutzutage gar nicht mehr verstanden, vielleicht sogar missverstanden. Oder sie muten ganz einfach kurios an. Es gibt verschiedene Publikationen zu Riehener und Bettinger Orts- und Flurnamen. Unverzichtbar ist das 2013 im Christoph Merian Verlag erschienene dreiteilige «Namenbuch Basel-Stadt». In unserer sechsteiligen Sommerserie nehmen wir einige ungewöhnliche Namen auf, machen uns Gedanken, suchen nach Hintergründen und liefern Erklärungen. Bisher erschienen: «Von zwei «Negerdörfern» und vier Jucharten» (RZ27 vom 4.7.2025, S. 3) und «Wo Hölle und Paradies aufeinander-treffen» (RZ28 vom 11.7.2025, S. 3).

Telefonbetrug mit Bankdaten nimmt zu

rz. Betrügerinnen und Betrüger versuchen immer wieder, mittels Schockanrufen an Bankdaten zu gelangen, um hohe Geldbeträge zu transferieren, teilt die Kantonspolizei mit. Aktuell mehrten sich solche Anrufe wieder. Meist melden sich die Anrufer als Bankmitarbeiter, da ihnen angeblich verdächtige Transaktionen aufgefallen seien. Sie fordern ihre Opfer auf, bestimmte Sicherheitsprogramme auf ihren PCs, Laptops oder Smartphones zu installieren, sodass die Betrügerinnen und Betrüger vollen Zugriff auf die Geräte haben. Eine solche Installation dürfe keinesfalls durchgeführt werden. Bei Betrugsverdacht wende man sich über 117 an die Polizei.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung
Redaktion:
Schopfigässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)
Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chailiot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).
Inserate/Administration:
Martina Basler, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000
Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

WORKSHOP Riehener Verein «Friends of Korea» lädt am 26. Juli zum gemeinsamen Kochen in die Gedenkstätte

«Kimchi ist mehr als ein Nahrungsmittel»

«Wir machen zusammen Kimchi.» In diesem so simplen Satz steckt zugleich die ganze Besonderheit des Anlasses, der demnächst in der Gedenkstätte stattfindet. Cherin Lim, Präsidentin des organisierenden Vereins «Friends of Korea», strahlt übers ganze Gesicht. Und sie hat allen Grund dazu.

Mit dem Workshop vom Samstag, 26. Juli, macht sie nämlich ein Stück ihrer Heimat greif- und erlebbar. Kimchi, das Nationalgericht von Korea, ist nicht nur gesund, sondern auch vielseitig in der Nutzung. «Ob als Beilage, auf dem Grill oder im Eintopf: In Korea enthält praktisch jede Mahlzeit Kimchi», erklärt Lim. Sie muss es als gebürtige Koreanerin wissen – auch wenn sie bereits seit längerer Zeit in Europa und in den letzten Jahren in Riehen lebt. Die Zubereitungs-tradition von Kimchi wurde ausserdem 2013 von der Unesco in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Es werden kommende Woche verschiedene Kimchi-Sorten zubereitet: mit Chinakohl, Zwiebeln und Gurken. Anschliessend beginnt der Fermentationsprozess, der das Nahrungsmittel auch noch Monate später geniessbar macht. Die Teilnehmer des Workshops werden ihr eigenes Kimchi mit nach Hause nehmen können.

Gemeinschaft und Vernetzung im Mittelpunkt

Das Besondere an Kimchi ist vor allem, dass man es traditionellerweise gemeinsam zubereitet. «Der Herstellungsprozess ist in Korea ein Familienereignis: Man trifft sich, tauscht sich aus, lacht und isst gemeinsam», erklärt die Vereinspräsidentin und hält kurz inne. Dann fügt sie an: «Kimchi ist mehr als ein Nahrungsmittel. Es ist Gemeinschaft.» Dieses Feeling will sie nun nach Riehen bringen. Authentizität ist dabei garantiert: Für den Workshop reist Cherin Lims Mutter Yang Hui Seo extra aus Korea an; sie wird den Kurs leiten. Viele der Zutaten



Kochen nach Familienrezept und mit koreanischen Zutaten: Workshopleiterin Yang Hui Seo zeigt am 26. Juli, wie Kimchi hergestellt wird.

Fotos: zVg



bringt sie dabei gleich selbst mit. Gekocht wird nach dem traditionellen Familienrezept.

Der Workshop spiegelt übrigens den Zweck des Anfang 2025 und somit noch sehr jungen Riehener Vereins «Friends of Korea» wider: Im Fokus steht der Austausch, die Vernetzung. Die Aktivität der jeweiligen Veranstaltung – ein Referat etwa oder wie hier der Kochworkshop – bietet nur das Rahmenprogramm, wie Cherin Lim erklärt. «Wir wollen vor allem die Möglichkeit bieten, sich zu treffen und neue Leute kennenzulernen.» Der Verein zählt inzwischen

rund 60 Mitglieder; zudem konnte er in dieser kurzen Zeit schon mehrere Sponsoren für sich gewinnen. Die bereits bestehenden Kontakte durch die Czwalina Consulting AG haben dabei in die Karten gespielt: Cherin Lim ist bei der Riehener Unternehmensberatungsfirma angestellt, Co-Geschäftsführer Michael Czwalina ist ihr Mann, Vizepräsident des Vereins sowie Sohn von Johannes Czwalina, der die Gedenkstätte leitet. Aus diesem Grund finden dort auch viele der Veranstaltungen von «Friends of Korea» statt. Wer noch mehr erfahren möchte, kann dies über die Vereinshomepage

www.friendsofkorea.ch tun. Diese ist derzeit zwar nur auf Englisch verfügbar – wegen der vielen Mitglieder auch ausserhalb von Basel, etwa aus der Romandie, erklärt Lim. Eine deutsche Version soll aber noch folgen.

Nathalie Reichel

Kimchi-Workshop. Samstag, 26. Juli, 10 bis ca. 13 Uhr. Mit koreanischem Mittagessen. Sprachen: Deutsch und Englisch. Mitnehmen: Behälter (Grösse: ca. 500 ml). Gedenkstätte, Inzlingerstrasse 44, Riehen. Kosten: zw. Fr. 25.– und Fr. 50.–. Anmeldung bis 23. Juli unter info@friendsofkorea.ch.

Dietmar Dürrbaum

23. September 1933 – 13. Juli 2025

Nach einem langen, erfüllten Leben voller Fürsorge, Geradlinigkeit und unermüdlichem Einsatz für seine Familie ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater friedlich von uns gegangen.

In Dankbarkeit und stillem Gedenken nehmen wir Abschied, in der Gewissheit, dass Leben und Tod untrennbar verbunden sind – wie Rainer Maria Rilke so eindrucksvoll schreibt:

«Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen
mitten in uns.»

In liebevoller Erinnerung:

Jürgen Dürrbaum
Kerstin Dürrbaum und Martin Gehrig
Florian Dürrbaum und Daniela Ramirez mit Corinna und Celina
Milena Hornburg und Daniel Hornburg mit Lia und Emil
Franziska Dürrbaum

Die Trauerfeier findet im kleinsten Kreis auf dem Friedhof am Hörnli in Riehen statt.



In grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserer ehemaligen

Gemeinderätin

Dr. med. Madeleine von Wolff

20. März 1928 – 28. Juni 2025

Madeleine von Wolff hat in Riehen politisch eine Pionierrolle eingenommen. Im Jahr 1971 wurde sie als Parteilose in den Einwohnerrat und im Jahr 1982 als erste Frau in den Gemeinderat gewählt. Dieses Amt bekleidete sie zwölf Jahre lang mit grossem Engagement.

Madeleine von Wolff, Kinderärztin mit eigener Praxis in Riehen, übernahm das Ressort «Gesundheit und Soziales» und setzte sich mit viel Herzblut für die Bedürfnisse der Bevölkerung sowie für Kultur und soziale Projekte im In- und Ausland ein. Zudem initiierte sie die Partnerschaft zwischen Riehen und der rumänischen Stadt Miercurea Ciuc, die sie mehrmals bereiste, um vor Ort humanitäre Anliegen zu fördern.

Wir werden Madeleine von Wolff als engagierte und mutige Kollegin in Erinnerung behalten, die als erste Frau den Gemeinderat bereicherte.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.

In stiller Anteilnahme
Gemeinderat Gemeindeverwaltung

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unserem Herzen zurückgelassen hat.
Albert Schweitzer

In grosser Trauer, aber unendlich dankbar für all die schönen Erinnerungen und die empfangene Liebe und Unterstützung nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater und Grossvater

Joachim Martin FRANZ-LOOMAN

11. Februar 1929 – 4. Juli 2025

Nach einem reich erfüllten Leben bist du, lieber Vati und Opi, zu Hause friedlich eingeschlafen. Wir vermissen dich sehr, aber haben das Privileg viele schöne Erinnerungen in unseren Herzen bewahren zu dürfen.

Katharina und Andreas Künzli-Franz
mit Corina und Joel; Simona; Michael; Stefan und Linn
Bettina und Marc Linder-Franz
mit Sarah und Timo
Georgia und Marcel Staudt-Franz
mit Kay und Muriel; Jesco und Janka; Tobias

Ein riesiges Dankeschön geht an den langjährigen Hausarzt Fabian Schauer für seine exzellente Betreuung und an die wunderbaren Caretakers von Daheim am Besten für Ihre grossartige und liebevolle Fürsorge.

Die Abdankungsfeier mit anschliessender Erdbestattung fand auf dem Friedhof Hörnli in Riehen/BS statt.

Traueradresse: Katharina Künzli, Gerlisbergstrasse 25, 8303 Bassersdorf/ZH
katharina.kuenzli@bluewin.ch

Es werden keine Leidzirkulare versendet.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer Mutter,
Grossmutter, Schwester und Schwiegermutter.

Nach langer, tapfer ertragener Krankheit, hat sie am 2. Juli
ihre grosse Reise angetreten.

Theresia-Martha Studer-Kohler

Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Traueradresse: Roland Studer, Freidorf 98, 4132 Muttenz

Danksagung

Von ganzem Herzen danken wir für die liebevollen Worte, innigen Umarmungen, wunderschönen Blumen und all die wohltuenden Gesten, die uns beim Abschied von

Marcel Schweizer

entgegengebracht wurden.

Es war tröstlich zu spüren, wie vielen Menschen Marcel am Herzen lag und wie liebevoll er in Erinnerung behalten wird.

Eure Anteilnahme hat uns zutiefst bewegt und in dieser schweren Zeit Kraft und Zuversicht geschenkt.

Silvia Schweizer-Reber und Familie



Todesanzeigen und Danksagungen in der Rieher Zeitung

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

[inserate.reinhardt.ch](https://www.inserate.reinhardt.ch)



Kirchenzettel

vom 19. bis 25. Juli 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Orgelfonds

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst in der Kornfeldkirche,
PfarrerIn Sabine Graf

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst in der Kornfeldkirche,
PfarrerIn Sabine Graf
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof
Bettingen

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf

Andreashaus
So 10.00 Gottesdienst in der Kornfeldkirche,
PfarrerIn Sabine Graf

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Friedhelm Geiss
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-
Wochenschluss

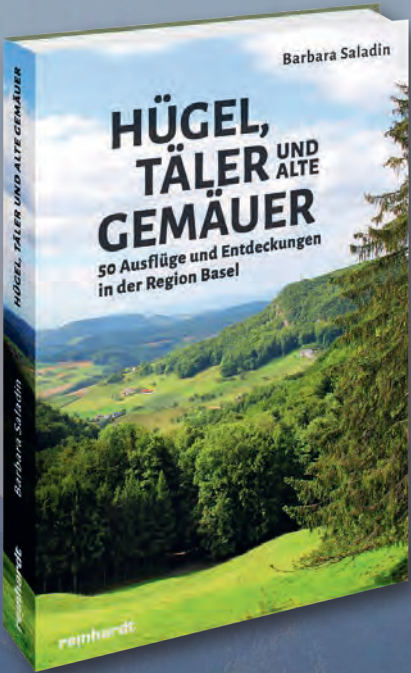
Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Abendmahlgottesdienst,
Predigt Dave Brander
Di 6.30 Stand uf Gebet

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo–Fr, 8.30–11.30 Uhr, Di und Do, 14–16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30–11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen
Audiostream am Telefon oder über das Internet
live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>
Sa 17.30 Kein Gottesdienst am Vorabend
während der Schulferien
So 10.30 Kommunionfeier, C. Gross
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
Do 9.30 Eucharistiefeier

Neuapostolische Kirche Riehen
So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Warum in die Ferne schweifen...

reinhardt



Dieser Reiseführer nimmt Sie mit auf hohe Hügel,
in lauschige Täler und in alte Städtchen der Region
Basel. Er verbindet Natur mit Kultur, erzählt die
faszinierenden Geschichten der Orte und legt Hinter-
gründe und Zusammenhänge dar.

Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
50 Ausflüge und Entdeckungen
in der Region Basel
240 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
ISBN 978-3-7245-2757-2
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Follow us



Schwimmen Gute Resultate für Maria-Angelina Mitbauer

Gold und zweimal Silber in Lausanne

rz. Vom 10. bis 13. Juli fanden in Lausanne die Sommer-Schweizermeisterschaften im Schwimmen statt. Lausanne Aquatique hatte die Ehre, zum ersten Mal im 2022 eröffneten Centre aquatique in der Vaudoise aréna im Herzen der olympischen Hauptstadt die Schweizermeisterschaften im Schwimmen auszurichten. Fast 800 Athletinnen und Athleten aus über 80 Vereinen, darunter auch viele internationale Gäste, sorgten für vier intensive Wettkampftage mit starken Leistungen und vollen Tribünen. Über 1300 Zuschauerinnen und Zuschauer wohnten den Wettkämpfen bei.

Die in Riehen beheimatete 16-jährige Schwimmerin Maria-Angelina Mitbauer des Schwimmvereins beider Basel konnte am Ende der vergangenen Woche bei den Schweizer Sommermeisterschaften im Schwimmen ihre erfolgreiche Karriere auch in der Juniorenklasse fortsetzen. Nach ihrem Junioren-Titel (Gold) über 200 Meter Rücken (02:18.97 min.) konnte sie über 200 Meter Freistil (02:11.35 min.) und 1500 Meter Freistil (17:59.31

min.) auch noch zwei zweite Plätze (Silber) erringen.

Mit dem Resultat von 02:18.97 Minuten hat Maria-Angelina Mitbauer zudem die Limitzeit für die Junioren-Nationalmannschaft (Pool) erreicht. Ende August hat die junge Schwimmerin die Möglichkeit, sich in Romanshorn wieder für die Junioren-Nationalmannschaft Open Water zu qualifizieren.

Neben dem Schwimmen spielt die Sportschülerin (Gymnasium Bäumlhof) und Basler Nachwuchssportlerin des Jahres 2023 auch noch einen Part im herzerreissenden Dokumentarfilm ihres Vaters «Der Wettkampf meines Lebens» mit, der heute Freitag, 18. Juli, um 20.15 Uhr im Verkehrshaus in Luzern seine Schweizer Premiere beim Cineplex-Konzern hat. Nach der Filmvorführung steht ein Gespräch mit dem Regisseur Antonio La Regina und Protagonist Axel Mitbauer, ehemaliger Leistungssport-Schwimmer, auf dem Programm. Am Sonntag, 20. Juli, um 19 Uhr wird der Film gleichenorts nochmals gezeigt.



Maria-Angelina Mitbauer aus Riehen hat den Junioren-Titel (Gold) über 200 Meter Rücken eingeheimst.

Foto: Roldy Cueto

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 18. Juli

Kunterbunter Sommerspass im Landi Spannende Abenteuer und Spiele im Hütendörfli. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr.

Eine Nacht in der Badi Bettingen Mitternachtsschwimmen bis 1 Uhr, Schwimmen in der Morgendämmerung ab 7 Uhr. Bei Übernachtungswunsch: Anmeldung bis 19 Uhr im Badmeisterbüro. Mitbringen: Zelt, Schlafsack, Abendessen (Grills vorhanden). Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen.

Samstag, 19. Juli

Aqua-Fit Mit Matthias Schmitz. Voraussetzung: gute Schwimmkenntnisse. Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen. 10–11 Uhr. Eintritt frei.

Sonntag, 20. Juli

Aktiv im Sommer: Tai-Chi Chinesische Meditation und Bewegung. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Montag, 21. Juli

Kunterbunter Sommerspass im Landi Schöne, lustige und farbigte Tiere in der Holzwerkstatt herstellen. Für Kinder ab drei Jahren. Freizeitzentrum Landauer, Blutrtrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten zw. Fr. 2.– und Fr. 4.– je nach Materialverbrauch.

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm Wassergymnastik zu Partymusik. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt).

Dienstag, 22. Juli

Kunterbunter Sommerspass im Landi Siehe Montagseintrag.

Mittwoch, 23. Juli

Kunterbunter Sommerspass im Landi Siehe Montagseintrag.

Sound Garden: Sandro & Amoa Cineastischer Pop und zarter Trip-Hop. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Eintritt frei.

Aktiv im Sommer: Pilates Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Aktiv im Sommer: Vital Fit Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Donnerstag, 24. Juli Kunterbunter Sommerspass im Landi Siehe Montagseintrag.

Aktiv im Sommer: Body Toning Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Kunst Raum Riehen «Brise d’été» besticht mit Frische

Eine inspirierende Kunst-Ferienreise

Die Frau im blauen Kleid kommt mit grossen Schritten auf uns zu. Auf dem Kopf balanciert sie einen Korb von beträchtlicher Grösse, dessen Gewicht sie offenbar gut bewältigen kann. Nicht nur ihre kräftigen Arme und Beine legen dies nahe, sondern vor allem ihre souveräne Körperhaltung. Auch im Kleid transportiert sie etwas; Holz oder doch eher Gemüse? Der Hund, der etwas vorausgeht, lässt die Frau nicht aus den Augen. Während sie auf uns zuschreitet, scheint sich die gesamte Landschaft in die andere Richtung zu bewegen. Der Kanal wird in der Ferne immer schmaler und dessen Fluchtpunkt wird durch den Kahn und das abschüssige Ufer noch stärker betont. Die einzige andere Figur, der Fischer im weissen Hemd, macht den beiden Protagonisten im Vordergrund keine Konkurrenz, sondern scheint ganz zur Umgebung zu gehören. Auch seine Rute beschreibt genau die Rundung der hügeligen Erhebung im Vordergrund.

Sommerliche Auswahl

Die «Elsässerin am Kanal» von Numa Donzé ist eines der 14 Bilder der kleinen, aber feinen Schau «Brise d’été» im Kunst Raum Riehen. Seit Mittwoch ist die Sommerausstellung dort im Gartensaal zu sehen, entsprechend befindet sich der Eingang auf der Seite des Gebäudes am Rand des Berower Parks. Dies markiert auch der Glacestand beim Eingang, der den Kunstgenuss durch einen kulinarischen ergänzt. «Es ist schön, dass wir diese kleine Veranda nun einmal bespielen», freut sich Kuratorin Simone Neuenschwander, die die Ausstellung gemeinsam mit dem Kunst-Raum-Team konzipiert hat.

Ohne konkrete Vorstellung hätten sie sich im Lager von den Werken inspirieren lassen und Walter Schöpfers «Almunecar (Spanien)» mit seiner saten grünen Landschaft vor dem von dunklen Felsen durchsetzten Meer habe den Ausschlag gegeben, eine durchwegs sommerliche Auswahl zu treffen. Tatsächlich kommt beim Betrachten der Werke aus dem Kunstbesitz Riehen Ferienstimmung auf. Die meisten zeigen Landschaften am



Das undatierte Ölgemälde «Elsässerin am Kanal» von Numa Donzé bildet den Auftakt der Ausstellung «Brise d’été».

Foto: Michèle Fallier

Wasser. Hier ein Olivenhain am Meer von Rudolf Wild-Bonifazi, da eine Bodenseelandschaft von Paul Basilius Barth, dort der Lauerzersee, festgehalten von Erwin Emerich, der einzige Nicht-Riehener in der aktuellen Schau, wie Neuenschwander weiss.

Interessantes erfährt man auch aus den Saaltexten; etwa, dass abgesehen von Donzé und Paul Basilius Barth alle hier vertretenen Künstler noch andere Berufe hatten. Hans Jakob Barth war Landschaftsgärtner, Christoph Iselin Drogist.

Neues entdecken

Die Künstlerinnen und Künstler, deren Werke nun im Gartensaal hängen, hätten sich von der Nachkriegszeit bis in die 1970er-Jahre viel auf Reisen begeben, in den Mittelmeerraum, in die Provence, auf Lesbos und Kreta, in die Bretagne und an den Bodensee, berichtet die Kuratorin. Wie schon viele Künstler vor ihnen wollten sie etwas für sie Neues entdecken.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 12. April. Sonderausstellung: Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer. Bis 2. März.

Mittwoch, 23. Juli, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... im Muks-Kreativatelier. Fabelhafte Werke rund um ungeheuer Sommerliches und sonnenhungrig Monsterhaftes erstellen. Mitbringen: Bastelut, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung, es kann zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag); mit Ferienpass gratis. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «There is only one thing ...». Bis 31. August. Virtual-Reality-Installation: Jordan Wolfson: Little Room. Bis 3. August.

Sonderausstellung: Vija Celmins. Bis 21. September.

Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Samstag, 19. Juli, 15–21 Uhr: «Sun.set»: To be announced (Juli). AUSVERKAUF.

Sonntag, 20. Juli, 15–16 Uhr: Visite accompagnée de l’exposition «Vija Celmins». Le nombre de participants est limité. Les billets sont disponibles à l’avance dans notre boutique en ligne ou à la billetterie du musée le jour de la visite. Prix: Billet d’entrée + Fr. 7.–, Art Club, Freunde der Fondation gratis.

Mittwoch, 23. Juli, 12.30–13 Uhr: Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler und die entsprechende Epoche. Heute: Vija Celmins, «Untitled (Big Sea No. 2)», 1969. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Mittwoch, 23. Juli, 18–20 Uhr: Workshop für Erwachsene – Sternenfelder, Steine, Schnee. Schreibwerkstatt in der Ausstellung «Vija Celmins» mit der Schweizer Lyrikerin Eva Maria Leuenberger. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Anmeldung via tours@fondationbeyeler.ch, Treffpunkt: Foyer. Preis: Eintritt + Fr. 20.– inkl. Material.

Mittwoch, 23. Juli, 18.30–19.30 Uhr: Sketch it! «There is only one thing ...». Sich mit ausgewählten Werken in der Fondation Beyeler auf kreative Weise beschäftigen. Alle Zeichenmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 10.–.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (dienstags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratis-eintritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Brise d’été». Eine Sommerausstellung mit Werken von Hans Jakob Barth, Paul Basilius Barth, Numa Donzé, Erwin Emerich, Christoph Iselin, Faustina Iselin, Walter Schöpfer und Rudolf Wild-Bonifazi. Bis 3. August.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Bilder-Gruppenausstellung. Mit Werken von Rice Wunderli, Patricia Madörin, Myrian Finkelstein, Marina Fernandes Bitter, Ursula Rhein, Edith Muff und Klara Schlegel. Ausstellung bis 19. Juli.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sommerpräsentation: Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Bilder und Skulpturen von Emanuela Assenza, Andreas Durrer, Beatriz von Eidlitz, Helene B. Grossmann, René Küng, Pi Lederger-

cken, das Meer, ein anderes Licht. Dies fanden sie auch in der näheren Umgebung, was Donzé mit seiner Elsässerin beweist. Bewusst habe man als erstes und letztes Bild an derselben Wand zwei mit menschlichen Darstellungen gewählt, erklärt Neuenschwander und erwähnt auch die auffällige Reminiszenz des Matisse-Fans Christoph Iselin an sein Idol, die er mit «Nackte Frau auf blauem Sessel» schuf.

Ansonsten seien die Werke, deren Titel sich wie Feriendestinationen lesen, nicht nur menschenleer, sondern auch oft frei von menschlichen Spuren. Tatsächlich, höchstens mal ein verlassenes Ruderboot oder ein sich sehr gut in die Landschaft einfügendes Viadukt.

Eine unbedingt sehenswerte Ausstellung, die noch bis 3. August zu den üblichen Öffnungszeiten zugänglich ist. Doch aufgepasst: Morgen Samstag, 19. Juli, sowie am 1. August bleibt der Kunst Raum Riehen zu.

Michèle Fallier

ber, Severin Müller, Barbara Schnetzler, Andrea Schumacher, Gillian White und Nicole A. Wietlisbach. Ausstellung bis 24. August.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Frühlings-Accrochage: Schätze der Galerie. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Bunte Skulpturen». Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Sommerausstellung: August Macke und Hans Thuar. Ausserdem Werke von Picasso, Grosz, Heckel, Kirchner, Nolde, Chagall, Matisse, Hokusai, Waydelich und mehr. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Wonders of Creation», Fotos von Andreas Saladin. Ausstellung bis 4. Oktober. Öffnungszeiten: Mo–Sa 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sonderntermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 23. Juli 2025,

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungs-inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

MÄITLIPFADI RIECHE Sommerlager der Bienli in Diegten (BL)

Die Bienli retten Aladins Welt



Die Bienli der Mäitlipfadi Rieche blicken auf eine tolle gemeinsame Zeit in Diegten zurück. Foto: Shirin Gamma v/o Yellow

Am Sonntag, 29. Juni, machten sich 20 Teilnehmerinnen und neun Leiterinnen der Bienlistufe der Mäitlipfadi Rieche auf den Weg nach Diegten (BL), um dort ihr einwöchiges Sommerlager zu verbringen. Eine Woche voller Spass, Herausforderungen und Abenteuer stand ihnen bevor. Die Bienli spielten gemeinsam, lernten Pfaditechnik, unternahmen einen Ausflug in die Badi und bauten gemeinsam eine Strickleiter.

Ganz nebenbei landeten sie in der Geschichte von Aladin und machten sich auf die Suche nach einem Weg zurück in die reale Welt. Schnell gelang es ihnen, das Buch sicher zu verlassen,

jedoch tauchten plötzlich immer mehr Figuren aus der Geschichte im und um das Lagerhaus auf. Die Figuren verhielten sich zunehmend merkwürdig und die Bienli beschlossen, dem auf den Grund zu gehen.

Auf der Suche nach Antworten unterstützten sie den Autor von Aladin dabei, seine Geschichte und deren Figuren wieder unter Kontrolle zu bringen. Sie überführten die böse Sultanine, welche mithilfe der Schreibmaschine des Autors die Geschichte weiterschrieb und sich dadurch erhoffte, die Weltmacht erlangen zu können. Es gelang ihnen schliesslich, alle Figuren in ihre eigene Geschichte zu-

rückzuschicken und das Portal zwischen den Welten ein für alle Mal zu verschliessen.

Zwischendurch hatten sie auch das Vergnügen, Aladin und Abu persönlich kennenzulernen. Von ihnen lernten sie viel über deren Welt und brachten ihnen im Gegenzug bei, wie man sich auf der Erde zu verhalten hat. Zudem begegneten sie vielen weiteren Figuren aus der Erzählung und konnten dabei zahlreiche wertvolle und spannende Erfahrungen sammeln. Am Samstag, 5. Juli, kehrten die Bienli müde, aber stolz auf ihre Taten und mit vielen Erinnerungen aus dem Lager zurück.

Shirin Gamma v/o Yellow

MÄITLIPFADI RIECHE Sommerlager des Wiesentrupps in Oberbözberg (AG)

Detektive und doch Mafiosi?



Im Aargau hatte der Wiesentrupp der Mäitlipfadi Rieche mehrere Fälle zu lösen – das reichte vom Banküberfall bis zur Entführung. Foto: Cera v/o Gianna Cecere

Am 30. Juni brachen die 17 Teilnehmerinnen und sechs Leiterinnen des Wiesentrupps (WTR) der Mäitlipfadi Rieche zu einer Detektivzentrale in Oberbözberg (AG) auf. Dort trafen die Mädchen den Detektiv Eddie, der sie durch die zwei spannenden Lagerwochen begleitete. Auch seine Tante Tina Misu kam regelmässig vorbei und versorgte sie mit Essen und Trinken.

In der ersten Woche löste der WTR mehrere Fälle: eine Entführung der reichen Erbin Margot Rita, einen Banküberfall und einen Museumsraub. Ein mysteriöser Professor erzählte ihnen von einem verschwundenen Familienmitglied der Rita-Familie, das rechtmässig erbberechtigt sei. Er übergab ihnen einen unvollständigen Stammbaum. Als ihnen der Museumsraub in die Schuhe geschoben wurde, landeten sie im Gefängnis. Ein erster Ausbruchversuch scheiterte und zur Strafe

mussten sie Karotten schälen. Mit etwas Glück gelang ihnen später doch noch die Flucht. Doch das Rätsel um die Rita-Familie war noch lange nicht gelöst.

Eines Tages liess Tante Tina Misu beim Besuch ihren Rollator mit wichtigen Familiendokumenten darin zurück. Es wurde klar: Sie war hinter dem Erbe her und hatte grosses Interesse an den Firmen der Rita-Familie. Sie übergaben die Unterlagen Eddie. In der zweitletzten Nacht weckte Eddie die Teilnehmerinnen, aufgelöst von Erinnerungen an seine Kindheit. Ein Aussteiger aus dem Wald, den sie schon früher getroffen hatten, half ihm mit einer Hypnose. Eddie erinnerte sich: Er war einst von Mafiosi entführt worden. Auch seine Tante Tina Misu war dabei.

Gemeinsam begaben sie sich zum Ort der Entführung. Plötzlich tauchten dunkle Gestalten auf, denen sie mutig

folgten. Die Mädchen entdeckten Tina Misu, wie sie versuchte, den Familiensafe zu knacken. Sie hatte sich in die Familie eingeheiratet, war aber nicht erbberechtigt und zugleich Anführerin der Mafia! Sie erspielten den Code des Safes und stoppten Tina Misu.

Im Safe fanden sie ein grosses Bild: das wertvolle Gemälde, das aus dem Museum gestohlen wurde, und den vollständigen Stammbaum. Darauf entdeckten sie ein Foto von Eddie mit seinem ganzen Namen. Das Erbe gehört ihm! Und er hat eine Schwester, nämlich Margot! Verblüfft, aber glücklich feierten sie den gelösten Fall mit einer grossen Party. Am nächsten Tag verabschiedete sich der WTR von Eddie, seiner Schwester und vom Lagerplatz. Voller Erinnerungen fuhren die Teilnehmerinnen zurück nach Riehen.

Diamilatu Wade v/o Picara und Lina Hetzel v/o Pyra

PFADI RHEINBUND Pio-Equipe Hilzenstein unterwegs

Asterix, Obelix und die Römer

Man mag es kaum glauben, die Römer haben es tatsächlich geschafft, das gallische Dorf einzunehmen. In ihrer Not begaben sich Asterix und Obelix auf die Suche nach Verbündeten und stiessen dabei auf die Pioequipe Hilzenstein der Pfadiabteilung Rheinbund.

Doch damit nicht genug. Auch Idefix wurde entführt. Eine erste Spur führte die drei Pios und ihre drei Leiter in das abgelegene Gasterntal (BE). Mit zwei Kutschen machten sich die Pios auf den Weg. Am Ziel angekommen, fanden die Pios jedoch nur noch den leblosen Körper von Idefix vor. In einer Runde Cluedo entlarvten die Pios den Täter. Ein Römer. Gemeinsam mit Obelix fasste man den Entschluss, Rache zu nehmen.

Zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Herausforderungen organisierten die Pios eigene Spiele. Während einer schönen Wanderung zum Oeschinensee suchten die Pios nach Hinkelsteinen, übten sich in Pfaditechnik und kümmerten sich ganz nebenbei um Einkauf und Kochen.

Ganz Rom erkundet

Von der Pfadistufe, die ihr Lager in Jonen (AG) verbrachte, erfuhren die Pios von einer Römermeldung an der Reuss. Ohne zu zögern packten die Pios ihre Sachen und stachen mit Gummibooten in See, in der Hoffnung, dort Römer aufzuspüren. Stattdessen entdeckten die Pios eine geheimnisvolle Karte, die den direkten Weg nach Rom wies. Die Pios entwickelten einen Plan. Mit Flugblättern wollten sie das Vertrauen der Römer in Julius Caesar erschüttern. Also machten die Pios sich auf den Weg, verteilten Flyer und erkundeten dabei die ganze Stadt Rom (Luzern). Nach getaner Arbeit gönnte man sich eine erfrischende Abkühlung im Vierwaldstättersee mit Glace und Gutzi.



Um Obelix zu helfen, müssen die Pios einige Rätsel lösen.

Foto: Seong-Yeon Ahn v/o Weipra

Nach dieser Aktion zogen sich die Pios zur Tarnung nach Malix (GR) zurück. Schon am nächsten Tag erfuhren sie, dass ihre Flyer Wirkung gezeigt hatten. Julius Caesar war gestürzt worden. Diesen Moment wollten die Gallier natürlich nutzen und bereiteten sich weiter auf den Einmarsch in Rom vor.

In einer nahegelegenen Schlucht seilten sich die Pios ab, um eine seltene Blume für den magischen Trank zu sammeln. Auf der Rodelbahn in Churwalden trainierten sie das Kutschenfahren und stellten ihr Pfadiwissen unter Beweis, indem ein eigenes Floss gebaut und zu Wasser gelassen wurde. Schliesslich waren die Gallier bereit. Asterix und Obelix bedankten sich herzlich bei der Pioequipe für ihre wertvolle Unterstützung. Nach vielen spannenden Abenteuern, langen Reisen und unvergesslichen Erlebnissen kehrten alle Pios müde, aber zufrieden nach Riehen zurück.

Jan Fawer v/o Goofy



Die gut gelaunten Pios geniessen ihr Schweiz-Abenteuer. Foto: Jan Fawer v/o Goofy

PFADI RHEINBUND Sommerlager im tiefen Aargau

Auf der Flucht vor Herkules

Am 28. Juni machten sich die 13 Pfadis und fünf Leiter der Abteilung Rheinbund auf den Weg in ihr Sommerlager, um dem Spartaner Leonidas zu helfen, die zum Bösen gewendeten Helden und Götter Griechenlands zu besiegen.

Bei Leonidas' Spartaner-Camp im tiefen Aargau angekommen, musste erst einmal eine Brücke über den Fluss um den Lagerplatz gebaut werden, damit dieser sicher überquert werden konnte. Um als Spartaner aufgenommen zu werden, mussten die Pfadis 24 Stunden lang im Wald überleben, wobei sie selber kochen, Zelte bauen und wiederkommende Gefahren bewältigen mussten. Als die Teilnehmer auf ihren Lagerplatz zurückkehren durften, machten sie sich als Erstes daran, einen Staudamm im Fluss zu bauen, um ein tieferes Becken zum Baden zu schaffen, was schliesslich

zu einem Staudammwettbewerb mit den Lagerköchen wurde.

Als Herkules anzugreifen drohte, begaben sich die Pfadis in den Zürcher Zoo, um ein Artefakt zu finden, das ihnen im Kampf helfen würde. Sie genossen einen erlebnisreichen Nachmittag im Zoo. Als kurz darauf die Athener das Essen der Pfadis gestohlen hatten, mussten sie vom Lagerplatz in Jonen nach Wohlen wandern, wo sie ein Essenslager fanden, welches sie plünderten, um etwas zu essen zu bekommen.

Um den Göttervater Zeus zu besiegen, mussten die Teilnehmer einen fahrenden Händler überfallen, um an genügend Geld für eine Sonderwaffe zu kommen, mit der sie Zeus dann besiegten. Um ihren Sieg zu feiern, genossen die Pfadis am letzten Abend ein leckeres Spanferkel.

Lorenz Acklin v/o Taxus



Die Pfadistufe der Pfadi Rheinbund hatte es in ihrem Sommerlager mit den griechischen Göttern zu tun. Foto: Lorenz Acklin v/o Taxus

PFADI PRO PATRIA Sommerlager in Bözberg (AG)

Pestdoktoren und Sonnenschein

Auch dieses Jahr starteten die Sommerferien für 26 Teilnehmende und deren elf Leitpersonen mit viel Freude, Sonnenschein und Abenteuer. Voll gepackt ging es ab nach Bözberg im Kanton Aargau, wo der Lagerplatz für die nächsten zwei Wochen die Pfadis bereits erwartete. Durch den Aufbau diverser Zelte und Hygieneeinrichtungen wurden einige Dorfbewohnende der naheliegenden Königreiche aufmerksam. Sie alle suchten Zuflucht in ihrem Dorf, welchen die Pfadis ihnen gewährten. Doch was sie nicht wussten: dass sie damit auch grosses Unheil anschiepten. Zusammen mit den Dorfbewohnenden erlernten sie viele neue Sportarten und eigneten sich neues Wissen an.

Nebst den Aufgaben, die ihnen gestellt wurden, um zu testen, ob sie ein gutes Dorf sind, erlebten die Pfadis auch viele weitere Highlights wie zum Beispiel das Reuss-Böötli. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten trieben sie in kleineren Booten den Fluss abwärts; dies erforderte viel Muskelkraft und Energie. Natürlich durfte ein Badibesuch bei dem heissen Wetter nicht fehlen, weshalb sie einen Ausflug ins Freibad Brugg machten.

Hike als Highlight

Die erste Woche ging mit dem Besuchstag zu Ende, an welchem die Pfadis ihren Liebsten einen Einblick ins Lagerleben verschaffen konnten. Spass und Freude liessen jedoch in der zweiten Woche noch immer nicht locker, ein grosses Highlight für viele war der Hike: Eine zweitägige Wanderung, bei der die Pfadis nicht nur auf eigene Faust wandern, sondern sich auch selbstständig eine Unterkunft besorgen. Zum Ende des Lagers spitzte sich die Geschichte rund um die geheimnisvollen Pestdoktoren zu.



Es stellte sich heraus, dass es deren Ziel war, die Welt zu erobern. Dafür haben sie sogar ihre Anführerin, welche sich als liebes Dorfomi tarnte, in die Wände der Pfadis eingeschleust. Zum Glück konnten sie ihnen einen Strich durch die Rechnung ziehen, alles wieder ins Gleichgewicht bringen und den Lagerplatz mit gutem Gewissen verlassen. Mit vielen unvergesslichen Erinnerungen, neuem Pfadiwissen und schmutzigem Gepäck machten sich die Pfadis nach 15 Tagen zurück auf den Weg nach Hause. Ein tolles Lager voller guter Laune, schönem Wetter und Spass ging zu Ende.

Madlaina Bader v/o Minnie Mouse



Gemeinschaft und Action standen im Sommerlager der Pfadi pro Patria im Fokus.

Fotos: Sebastian Barbagallo v/o Meriadoc

RHEINSCHWIMMEN Am 12. August ist es wieder so weit

Gemeinsam den «Bach» runter

rz. Am Dienstag, 12. August (Ausweichdatum: 19. August), um 18 Uhr findet das traditionelle Basler Rheinschwimmen der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) Sektion Basel statt. Gestartet wird auf der Höhe des Schaffhauser Rheinwegs Ecke Stachelrain; der Zielraum befindet sich auf der Höhe der Johanniterbrücke bei der Leuengasse. Ziel dieses Traditionsanlasses ist es, die Bevölkerung zum Schwimmen im Rhein zu animieren und sie gleichzeitig über die Gefahren in fließenden Gewässern aufmerksam zu machen.

Sicherheit ist wichtig

Die Teilnahme erfordert weder eine Anmeldung noch kostet sie etwas. Das Risiko und die Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Die Organisatoren lehnen jede Haftung ab. Der SLRG Sektion Basel sei die Sicherheit der Teilnehmenden am Rheinschwimmen sehr wichtig, so die Medienmitteilung. Darum sei für ein umfassendes Sicherheitsdispositiv gesorgt und die Rheinschiffahrt bleibe ab 18 Uhr gesperrt. Trotzdem müssten gewisse Regeln befolgt und

den Anordnungen der Organisatoren vor Ort unbedingt Folge geleistet werden. Punkte, die berücksichtigt werden müssen: Das Brückenspringen ist verboten, der Rhein sollte nicht überquert werden, der Schwimmsack darf nicht am Körper fixiert werden und zum Schwimmen sollten Wasserschuhe angezogen werden.

Damit die Kleider trocken am Ziel ankommen, kann am Start ein Schwimmsack für 25 Franken erstanden oder schon im Voraus auf www.rheinschwimmen.ch bestellt werden.

Einen grossen Dank spricht das OK des Rheinschwimmens der Stadt Basel, den Behörden, den Sponsoren und den ehrenamtlichen Helfenden aus, die den Anlass zu einem unvergesslichen Ereignis machten.

Das Rheinschwimmen wurde 1980 von Bernhard Bosshart ins Leben gerufen. Seit 1990 organisiert ein Team aus Mitgliedern der SLRG den Anlass, der über Basels Grenzen hinaus bekannt ist. Das erste Weserschwimmen im deutschen Minden, gut 500 Kilometer Luftlinie von Basel entfernt, wurde 2022 in Anlehnung ans Basler Rheinschwimmen organisiert und mit 600 Teilnehmenden durchgeführt.

SILVER SURFERS Riehener Schule feiert zehn Jahre

Wer rastet, der rostet

Wer rastet, der rostet. Dieser Volksweisheit ist vor zehn Jahren Heinz von Arx gefolgt, der in Riehen die Silver Surfers Group gegründet hat, ein Institut, an dem ältere Leute lernen können, dass man Smartphones nicht nur zum Telefonieren und Tablets nicht nur zum Schreiben benutzen kann. Am Aufbau dieses Institutes haben Doris Luescher, Andreas Wieland und Arie Hirshenson mitgewirkt. Unterstützt wurden sie auch von Annemarie Pfeifer, die sich als damalige Gemeinderätin gleichzeitig mit dem Gedanken zur Gründung eines Internet-Busses befasste. Von Arx als Spezialist für Kooperationen und Lizenzen hat aus diesen Strängen

eine Schule «gezöpft», die heute ihr Zehn-Jahr-Jubiläum feiert. Beihilflich waren ihm die Fachleute Thomas Zeltner und Sven Tietz von Apple, die Fachleute Doris Luescher und Samuel Pfeifer sowie die gegen 100 Schülerinnen und Schüler, die seine Lehrgänge verfolgt und absolviert haben.

Innerhalb Riehens sind die Silver Surfers vom Restaurant «Schlipf@work» über die Freie Evangelische Gemeinde bis ins Adullam gewandert, wo die Institution nun ihren Standort hat.

Das Jubiläum wird nicht mit Reden und Raketen gefeiert, sondern mit verschiedenen Anlässen, an denen die aktuellen und vergangenen

Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Eingeladen sind auch alle Leute, die dem Verein Sympathien entgegenbringen.

So unternehmen die Silver Surfers am kommenden Donnerstag, 24. Juli, eine gemeinsame Schifffahrt zu den Schleusen Basels, zu der auch Sympathisantinnen und Sympathisanten eingeladen sind. Die Schleusenfahrt beginnt um 11 Uhr an der Schifflände in Basel und dauert bis circa 16 Uhr. Ein Prospekt mit sämtlichen Informationen verschickt digital Doris Luescher, die unter E-Mail dorisluescher@bluewin.ch erreichbar ist.

Heinz von Arx,
Silver Surfers Group Riehen



Der zehnte Geburtstag der Silver Surfers wird mit einer Schifffahrt auf dem Rhein gefeiert.

Foto: zVg

KLASSENTREFFEN 71 Jahre Schulabgang 1954

«Mädchen» und «Knaben» wieder vereint

Mit dem Ende der Realschule in Riehen 1954 begann eine lange Tradition der Klassentreffen der beiden Klassen, denn damals gab es eine Mädchenklasse und eine Knabenklasse. Für die 32 Mädchen endete die Schulzeit im Burgstrasse-Schulhaus. Die 16 Knaben durften im letzten Schuljahr noch ins neue Niederholzschulhaus umziehen.

Die Klassentreffen wurden dann zu einer Tradition. Am letzten Samstag war es wieder so weit. Auch nach 71 Jahren kamen die verbliebenen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden zum Treffen im Restaurant Schweizerhaus zusammen. Einmal mehr hat Rosmarie Mayer das Treffen perfekt organisiert. Elf «Mädchen»

und vier verbliebene «Knaben» konnten teilnehmen.

Es wurden viele Erinnerungen an die Schulzeit ausgetauscht, auch Erinnerungen an die Lehrer und Lehrerinnen wie Ragettli, Stohler, Christen, Albrecht, Schultze und natürlich den Singlelehrer Pauli.

Fritz Weissenberger, Riehen



Die Abschlussklassen des Jahrs 1954 geniessen einen Abend voller Geselligkeit und Erinnerungen.

Foto: zVg

**Bücher Top 10
Romane**

1. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Versuchungen –
Kommissar Dupins
vierzehnter Fall
Kriminalroman |
Verlag Kiepenheuer & Witsch
2. **Pierre Martin**
Madame le Commissaire
und die gefährliche Begierde
Kriminalroman | Knauer Verlag
3. **Uketsu**
HEN NA E –
Seltsame Bilder
Kriminalroman |
Lübbe Verlag
4. **Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag
5. **Christine Brand**
Vermisst – Der Fall Emily
Kriminalroman | Blanvalet Verlag
6. **Claudia Bardelang**
Der Fall Monteverdi
Kriminalroman | Dörlemann Verlag
7. **Sebastian Haffner**
Abschied
Roman | Hanser Verlag
8. **Edi Estermann,
Frank Baumann**
Der Elefant im Personalladen
Sprichwörter | Wörterseh Verlag
9. **Nora Osagiobare**
Daily Soap
Roman | Verlag Kein & Aber
10. **Kristine Bilkau**
Halbinsel
Roman | Luchterhand Literaturverlag

Für **Bestellungen** sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren **Webshop** für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



**Bücher Top 10
Sachbücher**

1. **F. Büchler, A. Scalone-Dönz**
Birsfelden:
Geschichte und Geschichten
Jubiläumsbuch |
Verlag Birsfelder Händedruck
2. **Marco Keller**
Fussball EURO 2025
Schweiz –
Alles über die
Schweizer Frauen-Nati
Sport | Helvetia Verlag
3. **Sibylle von Heydebrand,
Vanja Hug**
Die Ermitage in Arlesheim
Basiliensia | Schwabe Verlag
4. **Marianne Meier,
Monika Hofmann**
Das Recht zu kicken
Sport | Hier & Jetzt Verlag
5. **Isabelle Van Wysnberghe**
Badewandern Schweiz
Wanderführer | Helvetiq Verlag
6. **Robin Alexander**
Letzte Chance
Politik | Siedler Verlag
7. **Alfred Brendel**
Naivität und Ironie
Essays | Wallstein Verlag
8. **Philipp Schluchter**
Daniel Bernoulli
Biografie | Friedrich Reinhardt Verlag
9. **David A. Graham**
Der Masterplan
der Trump-Regierung
Politik | Fischer Verlag
10. **Tilman Lahme**
Thomas Mann – Ein Leben
Biografie | DTV

Wir vermieten nach Verein-
barung in **Riehen Dorf** eine
Genossenschaftswohnung.

3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon im 1. OG,
ohne Lift, 65 m².

Fr. 1125.– inkl. NK +
Anteilscheine.
Kabelanschluss exkl.

Bewerbung schriftlich an:
WG im Rössligarten
Rössligasse 60, 4125 Riehen



**Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie
Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon
der Riehener Zeitung.**



**Jahresabo
für Fr. 85.–
(übrige Schweiz
für Fr. 89.–)
verschenken**

Lieferadresse

Name/Vorname: _____
Strasse/Hausnr.: _____
PLZ/Ort: _____

Rechnungsadresse

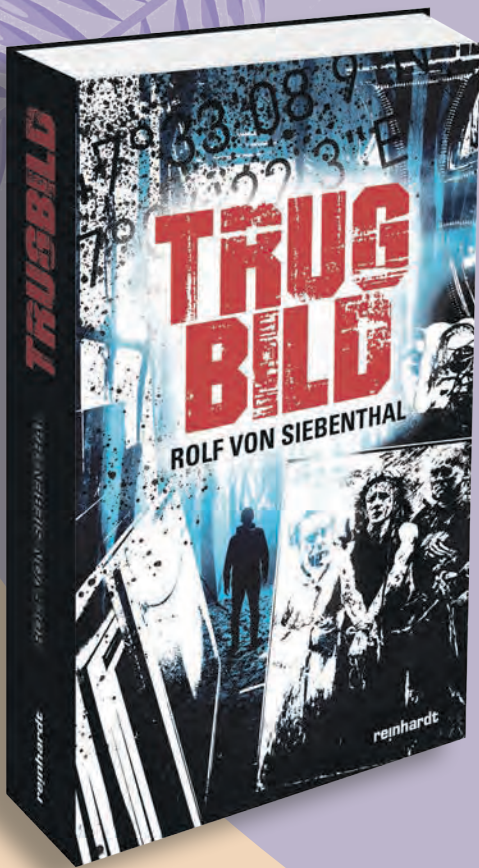
Name/Vorname: _____
Strasse/Hausnr.: _____
PLZ/Ort: _____
Unterschrift: _____

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

**Inserieren bringt
Erfolg!**



**RIEHENER
ZEITUNG**



Rolf von Siebenthal
Trugbild
456 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2709-1
CHF 19.80



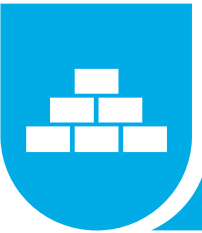
Alfred Fetscherin
**Der Kalabrese und sein
Zürcher Geheimnis**
432 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2763-3
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Follow us





GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Blumer-Buchschacher, Herbert Sebastian
von Glarus Süd/GL, geb. 1945,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Bühler, Lisa
von Basel/BS, geb. 1941,
Aeussere Baselstrasse 308, Riehen

Ciliberto-Rotundo, Maria
von Italien, geb. 1934,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Franz-Looman, Joachim Martin
von Riehen/BS, geb. 1929,
Rheintalweg 19, Riehen

Mala, Elisabeth Hilde
von Basel/BS, geb. 1938,
Rainallee 4, Riehen

Morris-Maag, Franziska
von Bachenbülach/ZH,
Grosshöchstetten/BE, geb. 1962,
Aeussere Baselstrasse 325, Riehen

Studer-Kohler, Theresia Martha
von Basel/BS, geb. 1940,
Sperberweg 5, Riehen

Tschudin-Richner, René Hans
von Basel/BS, geb. 1930,
Schützengasse 60, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Schel, Robert, Sohn von
Schel, Anna und
Schel, Eduard

Doqaj, Mateo, Sohn von
Doqaj, Linda und
Doqaj, Nrek

Gaugler, Linus, und
Gaugler, Elias, Söhne von
Gaugler, Jennifer und
Gaugler, Michel Danny

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Grenzacherweg 247, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 1270-5, 1270-7

Helvetierstrasse 15, 17, Riehen
Im Hirshalm 48, 50, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 65-37, Miteigentumsparzelle:
65-66-31

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

NATURBAD RIEHEN

Weilstrasse 69, 4125 Riehen
Telefon +41 61 646 81 18
www.naturbadriehen.ch

Öffnungszeiten Saison 2025

Hauptsaison
16. Juni bis 24. August
täglich 9.00 bis 20.00 Uhr
ACHTUNG: Dienstag erst ab 10 Uhr,
Freitags jeweils bis 21 Uhr geöffnet.

Nachsaison
25. August bis 14. September
täglich 9.00 bis 19.00 Uhr
ACHTUNG: Dienstag erst ab 10 Uhr,
Freitags jeweils bis 20 Uhr geöffnet.

Bei schlechtem Wetter schliesst das
Bad um 18 Uhr.

Zudem kann die Betriebsleitung die
Öffnungszeiten aufgrund ausser-
ordentlicher Wetterverhältnisse und
bei besonderen Anlässen einschrän-
ken bzw. verlängern oder den Betrieb
einstellen.

INFORMATION



Die Gemeindeverwaltung bleibt am 1. August geschlossen

Die **Gemeindeverwaltung** sowie der
Werkhof inkl. **Recyclingpark** bleiben
am **Nationalfeiertag**,
Freitag, den 1. August **geschlossen**.

Die Kehrriechtabfuhr in Zone 2 findet
statt am Freitag bereits am
Donnerstag, den 31. Juli statt.

Am Montag, den 4. August 2025
stehen alle Dienstleistungen der
Gemeinde wie gewohnt
zur Verfügung.

Die Gemeindeverwaltung wünscht
allen einen angenehmen Feiertag.



UNTER SCHÄTZTE GEFAHR



Behalten Sie ein Kleinkind immer in Griffweite, wenn es in der
Nähe von Wasser spielt!

Kleine Kinder ertrinken schnell und leise. Auch Kleingewässer wie Gartenbassins, Teiche, Brunnen
oder kleine Bäche auf Spielplätzen können ihnen zum Verhängnis werden.





GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Metz, Werner Roland
von Deutschland, geb. 1942,
Chrischonarain 135, Bettingen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

www.bettingen.bs.ch

**Reduzierte Öffnungszeiten
Sommerferien 2025**
Bis Freitag, 7. August, gelten folgende
Öffnungszeiten:

Schalterdienst:
Montagnachmittag, 14–16 Uhr
Mittwochmorgen, 10–12 Uhr

Gartenbad Bettingen



Frühschwimmen
jeden Dienstag von 7 bis 8 Uhr

**Öffnungszeiten während Schul-
ferien (27. Juni – 10. August 2025):**
Mo/Mi: 10–20 Uhr
Di: 7–8 Uhr/10–20 Uhr
Do: 10–20 Uhr
Fr/Sa: 10–21 Uhr
So: 10–20 Uhr

Der Gemeinderat wünscht Ihnen
eine unfallfreie und sonnige Badi-
Saison; für Fragen steht Betriebslei-
ter Philipp Brand (Tel. 061 267 00 80,
philipp.brand@bettingen.ch) gerne
zu Verfügung.

KULTUR & EVENTS



Brise d'été

Eine Sommerausstellung im Kunst Raum Riehen
16. Juli – 3. August 2025

Mit Werken aus dem Kunstbesitz Riehen von
Hans Jakob Barth, Paul Basilius Barth, Numa Donzé, Erwin Emerich,
Christoph Iselin, Faustina Iselin, Walter Schüpfer und Rudolf Wild-Bonifazi

Für die Dauer der Ausstellung wird Glacé von der Gelateria di Berna
verkauft, das auf der Veranda des Gartensaals genossen werden kann.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Geschlossen: Samstag, 19. Juli und Freitag, 1. August 2025

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch



BUNDESFEIER RIEHEN

01.08.2025
IM SARASINPARK

PROGRAMM

18.00	Beginn des Festbetriebes
18.15	Jodelkunst vom Echo vo dr Feldbergstrooss
18.30	Zirkus FahrAwaY im Kinderdorf
19.00	Festakt im Zelt: Alphorngruppe Riehen Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann Festansprache: Helmut Förnbacher
19.45	Jugendchöre Riehen und Passeri
21.15	Kinder-Lampionumzug
21.45	Konzert Streetbandits im Zelt
22.30	Jodelintermezzo Feuerwerk
24.00	Ende des Festbetriebes

Moderation: Christian Klemm, SRF

 WWW.RIEHENEVENTS.CH

 **RIEHEN**
LEBENSKULTUR

KREUZWORTRÄTSEL NR. 29

Effet

schwarzer Vogel

Schweizer Fussballspieler (Manuel)

Trauben-ernte

schnelles Musikstück

Figur aus drei Noten

Oper von Puccini

Hauptraum des römischen Hauses

Nebenbuhler

frz. unbest. Artikel

See-wesen eines Staates

int. Autoren-verband (Kw.)

Versün-digung

das Rei-ten auf einem Pferd

unfein, vulgär

ugs.: hinauf

engl., span.: Kuba

nordholl. Kösestadt heim-tückisch

zeitlich ausge-dehnt

ugs.: Hub-schrauber (Kw.)

Gebäude für Pferde

ugs.: f. Duvel- u. Kissen-füllungen

trad. für Schweizer Gliedstaat, Kanton

über der Baum-grenze befindlich

abwer-tend: Pferd

ugs.: Falte im Stoff

frz. Schrift-steller (Jules) †

Unrat

Feuer, Hitze

Auf-rührer, Aufstän-discher Teigwaren (ital., eh. CH-Ten-nisspielerin (Martina)

Gegen-stück, Ergän-zung

Bruch-teil

Teil des Senders

Wertk. im Mo-to-Sport (engl.)

Berg bei Lugano: Monte ...

Abk.: Euro-päische Arti-kelnum-merierung

Ruhe, Lauf-losig-keit

1

2

3

4

5

6

7

8

AvantGarten

s1615-351

Ihr Partner für

Gartengestaltung

Gartenunterhalt

Gartenbau

AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen

Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen

Erneuerbare Energien

Heizungen

• Reparatur-Service

• Boiler-Reinigungen

• Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen

Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch

info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 31 vom 31. Juli, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juli-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Der Dichter und sein Henker» von Gregor Saladin aus dem Friedrich Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 28

12345678

IMBACH

Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127

CH-4125 Riehen

Telefon 061 601 18 08

www.imbachmaler.ch

Ihre Zeitung auf Instagram:

@riehenerzeitung

RIEHENER ZEITUNG

GRATULATIONEN

Max Macchi-Buser zum 100. Geburtstag

rz. «Viermal 25 oder einfach 100 Jahre Lebensfreude und Wärme» – so fassen die Angehörigen von Max Macchi-Buser, der am Sonntag, 20. Juli, 100 Jahre alt wird, das Leben des Jubilars zusammen. «Unser Vater, Grossvater und Urgrossvater feiert sein persönliches Jahrhundert des Lachens und der Lebensfreude. Wir bedanken uns für die wunderbare gemeinsame Zeit und gratulieren von Herzen zum runden Geburtstag. Ein Hoch auf einen einzigartigen Mann voller Liebe und Ausgeglichenheit!» Den Glückwün-

schen der Familie schliesst sich die Riehener Zeitung gerne an und wünscht Max Macchi-Buser ein unvergessliches Geburtstagsfest und viele weitere schöne Momente.

Markus Karle-Schneider zum 80. Geburtstag

rs. Am 18. Juli 1945 geboren, feiert Markus Karle heute Freitag seinen 80. Geburtstag. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Angehörigen an und wünscht ihm gute Gesundheit sowie viel Lebensfreude. Möge ihm das Leben noch lange viele schöne Büsli-Reisen schenken.

FOTOAUSSTELLUNG Eva Flury aus Riehen zeigt Porträts

Lebensgeschichten ohne Vorurteile

rz. Die Riehener Fotografin Eva Flury zeigt demnächst im Kulturlokal «Erle Perle» in Basel eine Fotoausstellung unter dem Titel «Beyond Labels – Intimate Portraits of Resilience». Porträtiert werden darin Menschen aus der Gassenküche Basel: Sie erzählen von prägenden Momenten ihres Lebens und geben einen intimen Einblick in ihre berührenden Lebensgeschichten, die sonst übersehen werden. Phänomene wie Armut, Migration, Obdachlosigkeit oder psychische Erkrankungen werden – jenseits von gängigen Vorurteilen und gesellschaftlichen Etiketten – aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet. So entsteht eine öffentliche Diskussion auf Augenhöhe.

Die Ausstellung startet am Samstag, 26. Juli, mit einer öffentlichen Vernissage von 16 bis 20 Uhr inklusive Apéro. Jeweils mittwochs finden von 17 bis 19 Uhr kuratierte Führungen statt. An der Finissage vom 24. August von 14 bis 18 Uhr findet ein

Foto: Archiv RZ Eva Flury

Workshop zum Thema Armut und Ausgrenzung von der Organisation Surprise statt. Ausserdem auf dem Programm stehen kuratierte Führungen; dies jeweils mittwochs von 17 bis 19 Uhr. Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Verein «Streetwerk Inklusiv» realisiert.

VERSORGUNG Schweizer Lebensmittel gehen schneller aus

Immer früher ausgeschossen

rz. Weil die Inlandversorgung abnimmt, ist der Schweizer «Food Overshoot Day» immer früher, ist in einem Communiqué des Schweizer Bauernverbands vom Mittwoch nachzulesen. Unterdessen produziere die einheimische Landwirtschaft noch gut die Hälfte des von der einheimischen Bevölkerung benötigten Essens (Bruttoselbstversorgungsgrad). Ab jetzt füllen sich unser Teller deshalb statistisch gesehen für den Rest des Jahres ausschliesslich mit Importen. Deren Produktion und Transport belasteten die Erde stärker.

Auf Importe angewiesen

In den letzten Jahren ging der Bruttoselbstversorgungsgrad kontinuierlich zurück. Unterdessen ist es der sogenannte «Food Overshoot Day» am 17. Juli. Das ist der Tag, an dem statistisch gesehen die Inlandversorgung endet. Seit gestern also ist die Schweizer Bevölkerung für den Rest des Jahres auf importierte Lebensmittel angewiesen, um ihren Bedarf zu decken. Damit gehöre die Schweiz zu den grössten Nettoimporteuren der Welt. Deutschland etwa könne sich mit einem Selbstversorgungsgrad von 88 Prozent bis am 1. November mit selbst produziertem Essen ernähren. Frankreichs Landwirtschaft hingegen produziere ausreichend Lebens-

mittel, um die eigene Bevölkerung komplett zu versorgen.

Dass die weltweiten Produktionsflächen knapp seien, liege einerseits daran, dass die weltweiten Landwirtschaftsflächen aufgrund von Überbauung, Erosion, Versalzung und Wasserknappheit schrumpften. Andererseits steige die Zahl der Bevölkerung nach wie vor und somit auch der Bedarf an Essen. Es brauche nur wenige Störungen, zum Beispiel durch Wetterextreme oder kriegerische Auseinandersetzungen, damit die ausreichende Versorgung nicht mehr gewährleistet sei. Etwa 733 Millionen Menschen weltweit seien heute schon von Hunger betroffen. Das entspreche rund 9 Prozent der Weltbevölkerung.

Die ausländische Lebensmittelproduktion sei mit einer grösseren ökologischen Belastung verbunden als jene im Inland. Ein Bericht des Bundesamtes für Umwelt stelle fest, dass mehr als zwei Drittel des konsumbedingten ökologischen Fussabdrucks der Schweiz im Ausland anfalle. Je weniger Essen wir im Inland produzieren, desto mehr seien die natürlichen Ressourcen belastet. Der Schutz der eigenen Produktionsflächen und der einheimischen Landwirtschaft sei folglich nicht nur für die Ernährungssicherheit, sondern auch für die Umwelt bedeutsam.

Die einheimischen Produkte auf dem Teller sind schon weg.

Foto: zVg